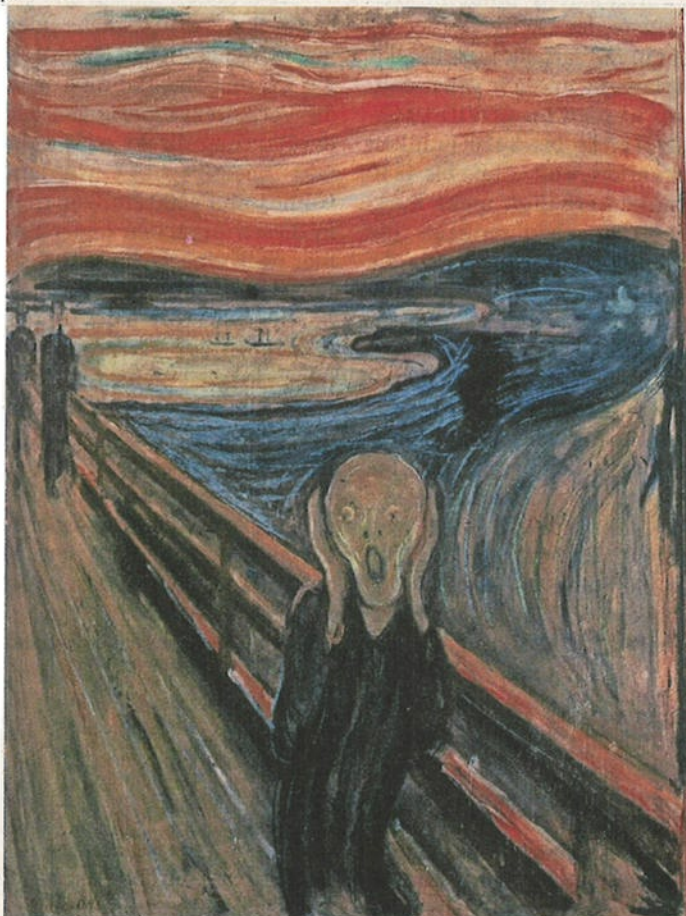


Iischi Schpraach

# Was di chlei aalt Frou frindli seit



Trüürigkeit und Angscht im Bild «Der Schrei» vum Edvard Munch.

## ESOO SÄGE WIER

«Macht Gott du Hasu, macht är öü du Wasu»

Wallisser Schprichwoort

Wörtlich übersetzt, heisst dies: Wenn Gott den Hasen schuf, schuf er auch den Rasen (= Wasu). Gott sorgt dafür, dass seine Geschöpfe leben können.

## Im aaltu Schtall

Än aalte Schtall, äs ghudluts Dach  
Am Himmil haaltunt d Schtäärna Wach  
Und lüegend uf di aarum Sach.

Was gseent schi da, was glänzt esoo  
Äs Chind isch z tüsch uf d Äärda choo  
Das macht tüsch Mänschu alli froo.

Los, d Engla singund Gloria  
Lüeg, alli bättund ds Chrischtchind a  
Wellä wier öi zer Chrippa gaa?

Im aaltu Schtall i när Chrippa dri  
Schlaaft ds heilig Chind so chlei und fü  
Äs will öi tüsche Heiländ sii.

«Das Gedicht ischt äs ganz aalts Lied mit eifacher Melodii. Ich hä sus va der Fröü Danielle Grolimund bercho, wa Chindergäärtneri z Sittu a ner titschu Schüel gsi isch. Ich hä sus ins Wallisertitsch ubersezt und in der Advändszit mit de Chinner, aber öi in Wienachtssändigä va Radio Rottu, vor allum am 24. Dezember, vam ä Chind la singu.»



Chrippa va Reckige/Goms.

## UND EWWERS GSCHICHTJI

Schriibet öü!  
Wenn ler en Erinnerig us Ewwum Läbu, es Erläbnis, es Gschichtji, e Zellätu oder e Sag, es Schprichwoort, Wizza, es Gidicht oder suscht eppis wisst, waa ler kännet und waa öü fer andri intressant wääri, so schriibet iisch. Wier hätti Platz fer Ewwe Biiatrag. Ler chernt öü in Handschrift schriibu. Es sellti appa bis 80 Ziile sii – mit dem Computer z.B. anderthalb Schribmaschchiinesite Arial 12 Punkt. Wier tie d Handschrift de schoo in de Kompiuter dri. D Adräss heisst:

**Iischi Schpraach**  
**Neuweg 2**  
**3902 Brig-Glis**  
**alois.grichting@gmail.com**

Und vergäset nit, es Foto va Eww derzue z tüe, dass mu di, wa schriibunt, öü gseet. Gäbet öü, wenn ler heit, zwei Foto oder Abbildige, waa z Ewwem Text passunt! Wier chänne de öü Foto derzue und va Eww sälber cho machchu. Danke no fer intressanti Weerter, Schprichweerter und Redewendige! Alle vill Chraft und Giduld in discher immer no nit vergangnu Virus-Zit! Alls Güeta! Und alle zämu güeti Wiänächtu und äs glickhaftigs Niiws Jaar!

**Alois Grichting**

WB,  
19.12.2020/11

## Hitu keere wer e Wienachts-gschicht, waa iisch d Ida Häfliger verzellt. Schi het e bsundri Gaab derzüe.

D Ida ischt z Schtaalu üfgwaggsu, het de – will mu s im Wallis no nit het chännu – ds Chindergärtnerin-nuseminaar z Ingenbohl gmacht und dernaa z Siders und z Vischp Schüel ghaaltu. Schpeeter, wenn iri Chinner en bitz elter gsi sind, het schi an der HES-SO d Üsbildig als «Soziokulturelle Animatorin» gmacht und schafft hitu bi Pro Sene-tute Valais-Wallis fer di Bildigs- und Animazoo-Angibotti fer Se-nioorinne und Senioore – und macht das tichtig und güet! Schi het de öi Politik gmacht und ischt Verfassigsräati. Z ire Liebi zu Gschichte seit schii: «Gschichte bigleitunt mich scho sit eewig. Scho als chleis Meitji han i rasund gäaru ggläsu. Im Chindergaartu keerunt Määrchen und Gschichte zum Unnerricht und als friiji Mit-arbeiteri bi Radio Rottu Oberwallis han i Chindersändige gmacht und «ds Gschichtji us um Hofji» verzellt. Hitu bin i öü no appa als Gschichtuverzelleri im Isatz und immer mee bi Gwachsne, will Määrliini und Gschichte Läbens-wisheite und Waarheite ganz poe-tisch üüstrikkend und schi öi alli Altersgruppe verschteent.» Soo teerffe wier va der Ida jezz es Gschichtji lose, waa ubärall hetti chännu passiäru.

### Va ner trüürigu Trüürigkeit

Äs isch emaal en ä chleini Frou ufu mä schtöibigu Wäg unnerwägs gsi. Mu het gsee, dass schi scho aalti isch, aber irusch Gang isch liëchte gsii und irusch Öigu händ gigglänzt wie dii va me gglicklichu Chind. Am Wägrand het schi äs gschpässigs Wäsu gsee und isch bi im schtannugibliu. Dii Gschtaalt isch uf um Bodu ghokket und het üsgsee wie en graui Dechchi mit mänschlichä Formä.

### «Wer bisch dü?»

D chlei Frou het schich zu ira ämbri gibickt und gfreegät: «Wer bisch dü?» Zwei fascht läbloosi

Öigu händ schi agglüegt. – «Ich? Ich bi di Trüürigkeit», het ä hibschlich Schtimm, wa mu fascht nid verschtannu het, gibischmut. – «Aa, di Trüürigkeit!» het d chlei Frou grieft, äsoo, wie wenn schi en aalti Bikannti tengi bigriessu. – «Dü kännsch mich?» het di Trüürigkeit gfreegät. – «Natiirli känn ich dich! Dü hesch mich immer wider emaal uf miinum Wäg bigleitut.» – «Ja aber...», het di Trüürigkeit misschtruwwisch gfreegät – «Warum flüchtusch dü nid vor mier? Hesch de nid Angscht?» – «Warum sellti ich vor dier därvalöiffu? Dü weisch doch sälber nummu zgüet, dass dü jede biziesch, wa vor dier will flüchtu. Aber ich will dich eppis freegä: Warum gseesch dü äsoo müetlos üs?» – «Ich... ich bi trüürig», het die grau Gschtaalt gseit.

### «Verzell mier!»

D chlei aalt Frou het schi zu ira gsetzt. – «Verzell mier doch, was dier ds Härz äso schweer macht!» Die Trüürigkeit het gsiifzugut. Langsam und verwundrut, dass ira wirkli eppär züelost, het schi Antwort gigä: «Weisch, äs isch eso, dass mich niemu mag. Aber äs isch mini Bschtimmig, unner d Mänschu z gaa und schi än Zitlang z bigleitu. Aber wenn ich z inä chumu, wellun sch mi nid. Schi firchtund mich und müdunt mi wie di Pescht.» Di Trüürigkeit het schweer gschlickt. – «Schi händ Schprich erfunnu, wa mich sellunt vertribu. Schi sägend: «Äba, das isch nid äso schlimm» und irusch falsch Lachche macht inä Maguchrämpf und Atum-noot. Schi sägend: «Was mich nid umbringt, macht mich schtarch» und de bricht inä ds Häärz. Schi sägend: «Mu müess schich nummu zämuriissu» und irusch Rigg verschpannt schich und tüet inä wee. Schi sägend: «Nummu Schwächlinga flännend» und d üfsgschtautu Trääne schprängund inä fascht der Chopf. Oder schi bitäubunt schich mit Alkohool und andre Sachche, dass schi mich nid miessund gschpiru.»

### «No embizz mee zämuglaa»

«Oh ja», het d chlei, aalt Frou gseit, «settigä Mänschu bin ich scho vill bigägnat...» Die Trüürigkeit het schi no enbizz mee zämuglaa.

«Und derbii will ich dä Mänschu doch nummu hälflu. Wenn ich bi inä bi, chännund schi sich sälscht bigägne. Ich hälflu denä, wa schich Zit fer mich nämund und mich üshaaltund. Nummu we mu di Trüürigkeit, d Angscht und di Trääne züelaat, cha der Schmäärz mit der Zit chleiner cho und d Wundä heilu.

Aber ä hüüfu Mänschu chännund das nid, schi gäbund mier kei Platz. Schi schminkund schich äs grells Lachche uber irusch Schmäärz oder träägund än dikke Panzer us Bitterkeit.»

### «Het afa flänne, aber...»

Di Trüürigkeit het üfgeheert redu und afa flänne, zeersch hibschli und de immer verzwiifluter. D chlei aalt Frou het schi in d Aarma gnu und gitreeschtut. «Tüe nummu flänne», het schi der zittrund Gschtaalt liebevoll gseit, «tüe liw-wä, dass wider zer Chraft chusch. Weisch, va hitu a sollsch dü nim-mä eleinzig si. Ich bigleitu dich uf diinum Wäg zä Mänschu. D Müet-losigkeit und Verzwiiflig sellunt nid no mee Macht vercho.» Di Trüürigkeit het üfghert flänne. Schi het schich üfgesetzt und irusch niww Gfäarti ärschtüünt agglüegt: «Aber... aber – wer bischt de dü eiguntli?» – «Ich?» het di chlei, aalt Frou mit du me frindlichu Lächlu gseit. «Ich bi d Hoffnig.»



Ida Häfliger, Visp

### SCHWEERI WEERTER

**äba!**: Ach was!  
**bischmu**: flüstern  
**fii**: friedlich, fein  
**flänne**: weinen  
**ghudlut**: beschädigt, zerstört  
**hibschlich**: leise, zart  
**liwwä**: ausruhen  
**lose**: hören  
**lüege**: sehen  
**zämulaa**: klein werden

WB, 19.12.2020/2



Hoffnig schtraalt wie brennundi Cherzä.

FOTO PETRA BORK\_PIXELIO.DE/ZVG

#### ESOO WEERI S RÄCHT GSI

Jaa, was biditet das uf Güettitsch?

**1. Laschtigbutti:** Dies ist ein Gummilutscher an einem Gefäss, mit dem man dem Kalb Milch gibt (Laschtig m = Gummi).

**2. Zändschüsser:** So nennt man ein Gerät, mit dem Zähne eines Heurechens hergestellt werden. In eine Eisenplatte mit Löchern, die etwa dem Durchmesser des Rechenzahns entsprechen, schlägt man fasergerecht ein Holzstück, sodass durch die Löcher zahndicke Holzstücke entstehen, die man noch zurechtschneidet.

Und wie seit me fer das uf Wallissertitsch?

**1. Sich vereinnahmen lassen:**

Schönes altes Wort hierfür ist «värblaggseeligu»: Laa di nit la värblaggseeligu! Lass dich nicht für eine bestimmte Aufgabe, Projekt usw. vereinnahmen! Man sagt auch: «Laa di nit la brüüchu!»

**2. Streiten:** Hierfür gibt es sehr viele Wörter: schritte, schtukku, schtrüüssu, haarbazzu Z, häntsche (wenn sich die «Streithähne» anpacken), chrachche, theaattere, zangu, untaanu Z, chriegie, zägglu usw.

#### EPPIS NIWWS FER Z RAATU

Wie seit me fer das?

**Was biditet uf Güöttitsch:**

**1. Wort:** zabulamrigg?

**2. Wort:** züüfe?

**Wie seit me uf Wallissertitsch fer:**

**1. Wort:** herumstreunen?

**2. Wort:** Zustand? Lage?

WB, 19.12.2020/3